



BARF – das Beste für meinen Liebling

Selina Meier

1. Vorwort
2. Was ist BARF?
3. Warum BARF?
4. Wie geht BARF?
5. Wie ist eine BARF-Ration aufgebaut?
6. Wie stelle ich auf BARF um?
7. Was ist beim BARFen zu beachten?
8. BARF-Versorgungspläne
9. Zusätze beim BARFen
10. BARF Rezepte
11. BARF-Futtermittel

Impressum

*„Natürlich kann man ohne Hund leben es –
lohnt sich nur nicht.“*

Heinz Rühmann (1902 - 1994)

Liebe Hundehalter und Hundeliebhaber,

das Zitat des berühmten deutschen Schauspielers und Regisseurs Heinz Rühmann bringt es auf den Punkt:

Der Hund ist des Menschen treuester Begleiter und wir lieben ihn dafür. Für die meisten von uns ist der Hund mehr als nur ein Haustier, er ist ein vollwertiges Familienmitglied.

Grund genug, um für unsere vierbeinigen Begleiter nur das Beste zu wollen. Und damit selbstverständlich auch und vor allem die beste Ernährung. Und das ist ganz eindeutig BARF!

IdaPlus unterstützt dich in deinem Bestreben, deinen Hund bestmöglich und optimal zu versorgen und macht BARFen deshalb so einfach wie möglich.

Aus diesem Grund haben wir auch die wichtigsten Grundsätze des BARFens in diesem eBook für dich zusammengestellt. Solltest du weitere Fragen haben, kannst du uns gern eine E-Mail an info@IdaPlus.de schicken.

Dein Team von

– **das gesunde Plus für dein Tier**

2. Was ist BARF?



BARFen ist ein **Fütterungskonzept**, bei dem du deinen Hund ausschließlich mit rohen Futterkomponenten fütterst.

Ein Fütterungskonzept bei dem du dich auf den Ursprung deines Hundes zurückbesinnst, ihn betrachtest, als das was er wirklich ist und ihm gibst, was er wirklich braucht. Du orientierst deine Fütterung an der Ernährung des Wolfes, denn der Wolf ist der Vorfahre deines Hundes. Auf diese Weise fütterst du deinen Hund sehr gesund, ursprünglich und besonders artgerecht. Du stellst das Futter für deinen Hund selbst zusammen und orientierst dich an der natürlichen Nahrung eines Fleischfressers, dem Beutetier:

BARFen heißt bei dir kommen nur noch rohes Fleisch und rohe, fleischige Knochen, Innereien, frisches Gemüse, Öle und Kräuter in den Napf.



3. Warum BARF?

Warum solltest du so füttern? Weil BARFen der Ernährung eines Wolfes sehr nahekommt. Und Wölfe sind die Vorfahren deines Hundes! Vor allem aber zählt dein Hund genau wie ein Wolf zu den Karnivoren, den Fleischfressern. Genauer gesagt: Den Beutetierfressern.

Jetzt denkst du vielleicht „mein Hund sieht aber so gar nicht mehr aus wie ein Wolf“. Das stimmt, denn die phänotypische Veränderung, also die nach außen sichtbare Veränderung, ist groß.

Von den physiologischen Abläufen jedoch, sind sich die beiden noch sehr ähnlich. Das heißt sie haben auch gleiche Ansprüche an ihr Futter! Abgesehen vom **Ursprung** des Hundes und der **natürlichen Ernährung** entscheidest du dich mit dem BARFen außerdem gegen die Verarbeitung der Futtermittel, weil du sie natürlich und ursprünglich erhalten willst. So vermeidest du sowohl Verluste an Vitaminen durch Erhitzen oder Veränderungen der Proteinstrukturen als auch das Entstehen schädlicher Substanzen.

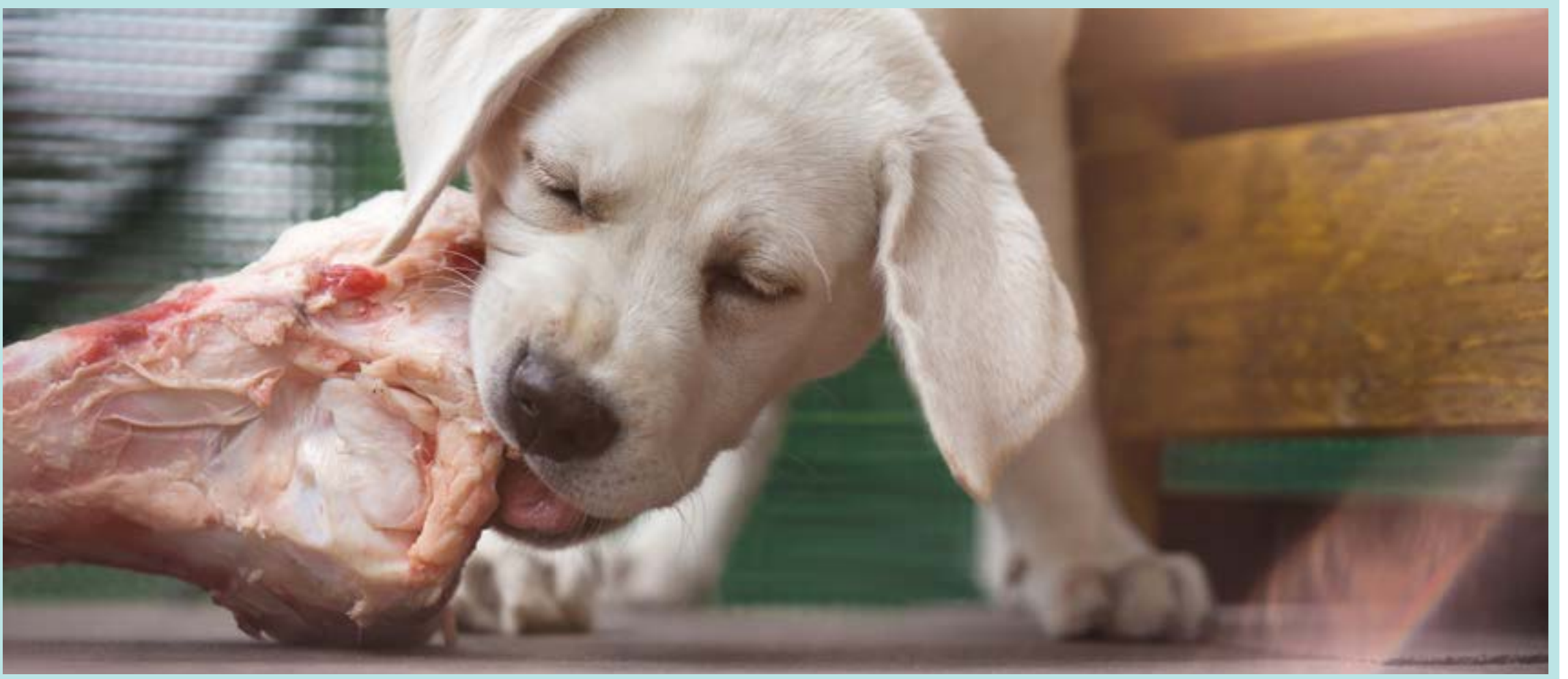
Und du entscheidest dich für eine weitgehend **getreidefreie Ernährung**. Hunde tolerieren zwar relativ hohe Getreidemengen im Futter, da sie sich über Jahrzehnte an die menschliche Ernährungsweise angepasst haben, im Ursprung gehört Getreide allerdings nicht in diesen Mengen zu den Nahrungsmitteln eines Fleischfressers. Du kannst deinem Hund die Energie, die er benötigt vor allem über Fette, aber auch über die enthaltenen Proteine bereitstellen und dadurch auf Getreide und damit verbundene mögliche allergische Reaktionen verzichten.

Mit der BARF-Ration versorgst du deinen Hund mit hoch verdaulichen Futterkomponenten und **hochwertigen Proteinen**, welche deinem Hund alle **benötigten Aminosäuren** zum Aufbau von Körperzellen liefern.

3. Warum BARF?

Das Tolle an BARF ist, dass es so individuell ist! Da du deine Ration selber erstellst, kannst du auch auswählen, was du verwendest. **Natürlich muss der Nährstoffbedarf deines Hundes immer gedeckt werden.** Die Zutaten mit denen du das erreichst kannst du aber genau an deinen Hund anpassen. Das heißt, du kannst die Geschmacksvorlieben deines Hundes oder auch mögliche Futterunverträglichkeiten optimal berücksichtigen:

- individuelle Zusammenstellung der eigenen Ration
- eigene Auswahl der Futtermittel
- natürliche Zutaten, frei von Verarbeitungsprozessen



Darüber hinaus bietest du deinem Hund eine **artgerechte Mahlzeit**, denn er kann sein Bedürfnis zu Kauen und zu Benagen rundum ausleben. Er wird viel zufriedener und ausgeglichener sein und du somit auch. Außerdem berichten BARFer von vielen positiven Effekten nach der Umstellung auf die BARF-Fütterung.

Benefits der BARF-Fütterung:

- mehr Fellglanz
- Reduktion des Fellgeruchs und Mundgeruchs
- verbesserte Zahngesundheit durch Verringerung von Zahnstein
- Reduktion des Kotabsatzes
- Befriedigung des Kaubedürfnisses durch Knochen und Fleischstücke

4. Wie geht BARF?

Um eine vollkommene BARF-Ration zusammenstellen und deinen Hund ausgewogen zu ernähren braucht es vielfältige Zutaten. Dabei orientieren wir uns beim BARFen vor allem am Beutetier, da dieses der ursprünglichen Ernährung eines Fleischfressers entspricht.

Ein Beutetier besteht aus viel mehr, als nur Fleisch:

Es wird fast vollkommen verspeist. Das heißt, dass ein Beutetierfresser neben dem rohen Fleisch auch die Innereien, die Knochen, das Blut, den Inhalt des Magen-Darm-Traktes, Teile von Haut und Haar frisst. Eine Rundumversorgung, die wir mit dem BARFen möglichst gut nachahmen. Dafür fütterst du:

- hochwertiges Fleisch
- rohe fleischige Knochen (RFK)
- Innereien
- Obst & Gemüse
- Öle
- Kräuter, Zusätze ...

Die richtige Futtermenge

Die Futtermenge, die du beim BARFen verwendest orientiert sich am Gewicht deines Hundes. Hierfür wird ein Bereich zwischen **2 und 4 %** des Körpergewichtes angegeben. Deinen adulten Hund kannst du ganz normal zwei Mal täglich füttern.

adulter Hund	 klein	 mittel	 groß
sehr aktiv	4 %	3,5 - 4 %	3 %
normal/ Idealgewicht	3 %	2,5 - 3 %	2,5 %
ruhig/ Übergewicht	2,5 %	2 - 2,5 %	2 %

ACHTUNG: Welpen benötigen deutlich mehr Futter! Etwa zwischen 6 und 8 % des eigenen Körpergewichtes, verteilt auf vier Mahlzeiten am Tag.

5. Wie ist eine BARF-Ration aufgebaut?



55–75 % Fleisch und RFK



10-30 % Obst und Gemüse



15 % Innereien



Öle, Kräuter, Supplemente

Die Basis deiner BARF-Ration bilden Muskelfleisch und rohe fleischige Knochen (RFK). Hinzu kommt ein Anteil an Innereien von ca. 15 %. Der Rest deiner Ration wird mit Obst und Gemüse gefüllt. Dieses solltest du stark zerkleinern, am besten pürieren, damit dein Hund die Nährstoffe gut aufnehmen kann. Hinzu kommen täglich etwas Öl sowie weitere Zusätze. Alle Komponenten bleiben roh. Welche Futtermittel du hierfür verwenden kannst erfährst du im Kapitel **11. BARF-Futtermittel**.

Du kannst allerlei Fleischsorten verwenden. Eines solltest du jedoch **NICHT VERWENDEN: Schweinefleisch!** Dieses könnte ein für den Hund tödliches Virus enthalten (Aujeszky Virus).

5. Wie ist eine BARF-Ration aufgebaut?

Woher beziehe ich das Fleisch?

Beim BARFen benötigst du große Mengen an Fleisch, Innereien und Knochen. Die Frage ist nun natürlich, wo bekommst du es her? Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Schlachter: Hier bekommst du eigentlich alles, was du benötigst. Der Vorteil, du erhältst Fleisch, fleischige Knochen und Innereien an einem Ort und musst nicht weiter danach suchen. Viele Schlachter kennen sich auch schon mit BARFern aus und wissen, worauf es ankommt.

2. BARF-Shop: Es gibt immer mehr BARF-Shops, in denen du eine große Auswahl an Zutaten findest, die explizit aufs BARFen zugeschnitten sind. In Städten sind diese Shops schon flächendeckend vertreten, teilweise gibt es sie auch auf dem Lande.

3. Supermarkt: Du kannst dein Fleisch natürlich auch einfach im Supermarkt kaufen. Für deinen Hund macht das keinen Unterschied. Allerdings wirst du hier in den meisten Fällen keine Auswahl an Innereien oder sogenannten Schlachtabfällen vorfinden, die einen wertvollen Bestandteil des BARFens darstellen.

4. Online-Shop: Mittlerweile kann man auch online sehr gut BARF-Fleisch beziehen. Der Vorteil: Du findest eine große Auswahl vor und bekommst deine Portionen bis an die Haustür geliefert.

6. Wie stelle ich auf BARF um?

Es gibt **zwei Möglichkeiten** sich an die BARF-Fütterung heranzutasten. Entweder du stellst allmählich um und verschneidest die BARF-Bestandteile mit dem bisherigen Fertigfutter oder du führst eine Sofortumstellung durch.

Wichtig zu wissen: BARF bedeutet für den Verdauungstrakt eines Hundes eine große Umstellung. Der Verzicht auf Getreide, die Energiebereitstellung durch Fette und die Verdauung von Knochen sind für einen Hund, der zuvor nur mit Fertigfuttern ernährt wurde, natürlich ungewohnt.

Variante 1: Verschneiden mit Fertigfutter

1. Woche: rohes Fleisch

Ersetze erst **30 % dann 50 % und dann 70 %** der Ration durch rohes Fleisch. Starte zunächst mit einer Fleischsorte und gebe eine Gemüsesorte. Besonders geeignet sind leichtverdauliches Geflügelfleisch wie Huhn oder Pute und Möhren.

2. Woche: Innereien

Beginne langsam mit der Fütterung von Pansen und weiteren Innereien, zunächst kleine Mengen, dann langsam steigern.

3. Woche: Knochenfütterung

Werden das rohe Fleisch und die Innereien gut angenommen, kannst du beginnen Knochen zuzugeben. Beginne mit weichen Knochen. **Besonders geeignet sind Geflügelhälse, Flügel und Karkassen, gern gewolft, d.h. durchgedreht.**

Das Fertigfutter kann nun vollkommen ausgeschlichen werden. Funktioniert das gut, kannst du vielfältige Futtermittel einsetzen und Zusätze hinzugeben.

6. Wie stelle ich auf BARF um?

Variante 2: Sofortumstellung

1. rohes Fleisch

1. Fastentag: lasse eine Mahlzeit weg, damit dein Hund richtig Appetit entwickelt.

2. Tag: beginne mit einer gut verdaulichen Fleischsorte wie Geflügel. Vorrangig gewolfte Fleisch und einem gut verträglichen Gemüse, z. B. pürierte Möhre, Gurke und Ähnliches.

Starte mit einer Menge die ca. 2,5 % des Gesamtgewichtes deines Hundes entspricht.

Die Fettmenge sollte 10 % der Ration ausmachen.

Verzichte im ersten Schritt auf weitere Zusätze.

2. Innereien

Sobald du den Eindruck hast, dass dein Hund die Fütterung mit dem Fleisch gut verträgt, kannst du Pansen hinzugeben.

Anschließend können **erste Innereien**, wie z. B. Milz, Leber und Niere zugesetzt werden. Sie sollten ca. 15 % der Ration ausmachen. Erhöhe die Fettmenge der Ration allmählich auf 20 bis 25 %.

3. Knochenfütterung

Beginne mit **kleinen Mengen an weichen Knochen**, wie z. B. Hühnerhälsen, Flügeln und Karkassen. Taste dich vorsichtig heran. Wenn die Knochenfütterung problemlos anläuft, kannst du harte Knochen wie z. B. Rinderknochen dazunehmen.

Im nächsten Schritt, können unterschiedliche Fleischsorten durchprobiert werden. Weitere BARF-Zusätze können verwendet werden: Öle, Kräuter...

Tipp: Wenn dein Hund BARF zu Beginn nicht mag: Durchhalten, er wird sich an die Futterumstellung gewöhnen!

6. Wie stelle ich auf BARF um?

Diese Schwierigkeiten können kurzfristig auftreten:

Futterverweigerung: Es kann sein, dass dein Hund BARF erst nicht anrühren will. Er ist einfach ganz anderes Futter gewohnt, welches vermutlich Geschmacksverstärker enthielt. Wenn dein Hund zuerst nicht frisst, ist das nicht tragisch. Hunde können problemlos auch mal ohne Futter auskommen.



Strategien, die helfen können:

1. Futter immer wieder für etwa 5 Minuten anbieten und dann entfernen. Abwarten bis der Hunger so groß ist, dass dein Hund sich überwindet und merkt, dass es schmeckt.
2. Wenn das gar nicht hilft, kannst du die Ration mit Fleischbrühe schmackhafter machen.
3. Alternativ kannst du das Fleisch zu Beginn der BARF Fütterung ankochen oder anbraten.

Durchfall: Das BARFen ist für deinen Hund natürlich eine große Umstellung und die Verdauung muss sich allmählich auf die neue Situation einstellen. In der Anfangsphase kann es vorkommen, dass dein Hund weichen Kot oder gar Durchfall bekommt. Vor allem die Innereien begünstigen dies. In diesem Fall ist es zu empfehlen zunächst nur eine Fleischsorte und Möhrenpüree zu füttern und die Innereien anschließend ganz allmählich wieder zu erhöhen.

6. Wie stelle ich auf BARF um?

Weitere Veränderungen deines Hundes:

Dein Hund trinkt plötzlich viel weniger: Wenn dein Hund zuvor mit Trockenfutter gefüttert wurde und nach Umstellung auf BARF deutlich weniger trinkt, liegt es einfach daran, dass das BARF-Futter einen deutlich höheren Wassergehalt besitzt und dein Hund nicht mehr so viel Flüssigkeit benötigt.

Dein Hund hat weniger Kotabsatz: Auch das ist eine Beobachtung, die viele BARFer zu Beginn der Umstellung machen. Denn die hochverdaulichen BARF-Rationen ohne hohe Mengen an Getreide führen zu geringeren Kotmengen.

ACHTUNG: Die Knochen, die du verwendest, darfst du nie kochen oder erhitzen! Dadurch würden sie porös werden und splintern.

HYGIENEHINWEIS: Da du es mit rohem Fleisch und Innereien zu tun hast, solltest du natürlich wie beim Kochen bekannt gründlich auf Hygiene achten.



Durchführung:

Zur einfachen Durchführung solltest du deine Rationen für mehrere Tage/ Wochen vorportionieren und einfrieren. So kannst du täglich eine Ration auftauen und unkompliziert und schnell füttern.

Bitte nie unter absolutem Luftabschluss auftauen!
Gefahr der Entstehung von Bakterien Toxinen!

7. Was ist beim BARFen zu beachten?

Viele BARF-Rationen sind unausgewogen, das heißt man kann eine Über- oder Unterversorgung von einem oder mehreren Nährstoffen feststellen. Bestimmte Bereiche fallen hierbei regelmäßig auf:

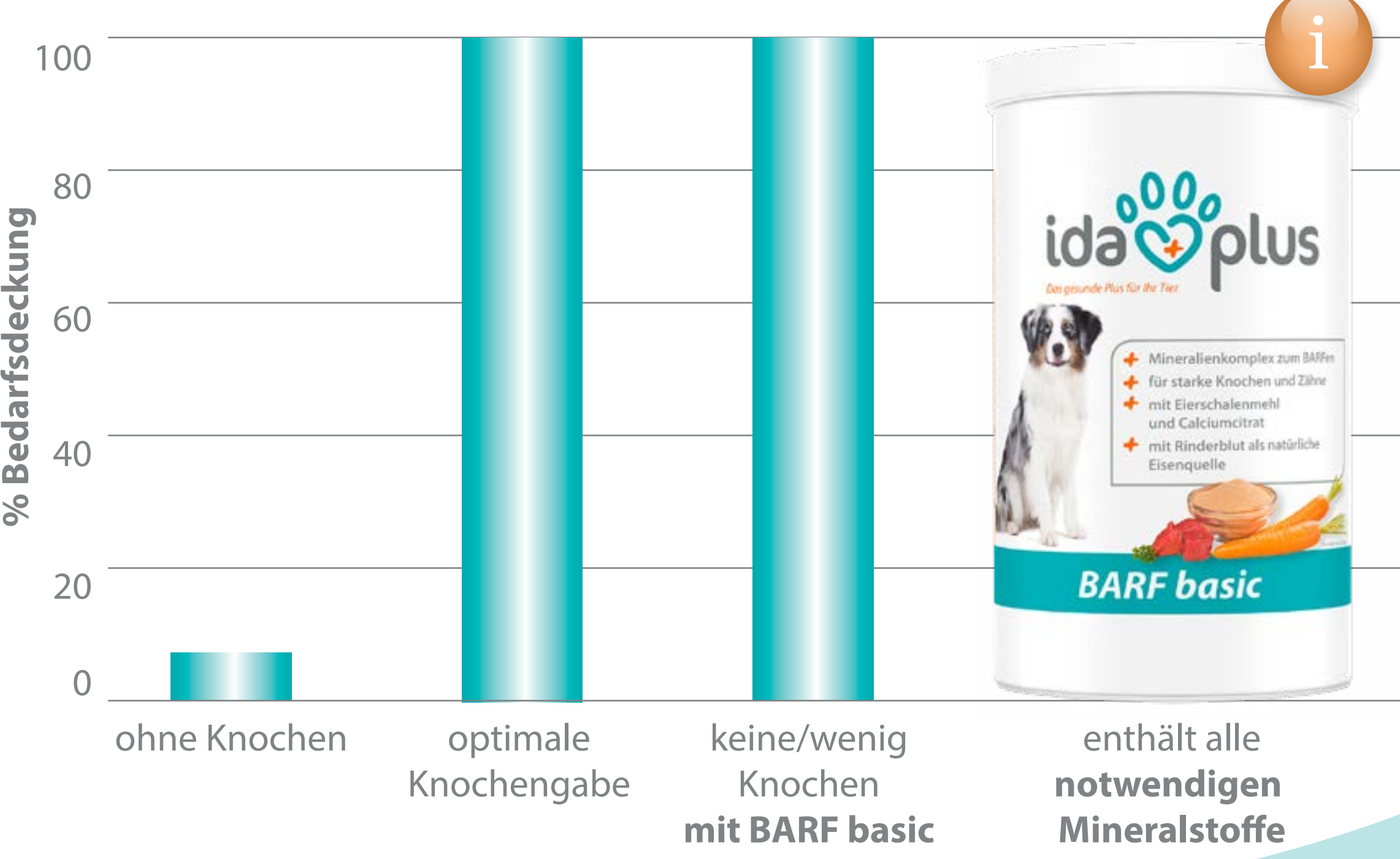
- Kalziumversorgung
- Jodversorgung
- Fettgehalt
- Vitamin A Versorgung

Mineralstoffversorgung

Es kommt maßgeblich darauf an, wie wir BARFen. Vor allem der Einsatz von Knochen ist entscheidend, für eine ausreichende Mineralstoffversorgung. Das gilt insbesondere für **Kalzium**.

Wird auf Knochen verzichtet, müssen die in den Knochen enthaltenen Inhaltstoffe durch andere Quellen ersetzt werden, ansonsten fehlen sie deinem Hund. Nachstehendes Diagramm mit unterschiedlich zusammengesetzten BARF-Rationen vermittelt dir einen guten Eindruck von den möglichen Auswirkungen.

Kalziumversorgung



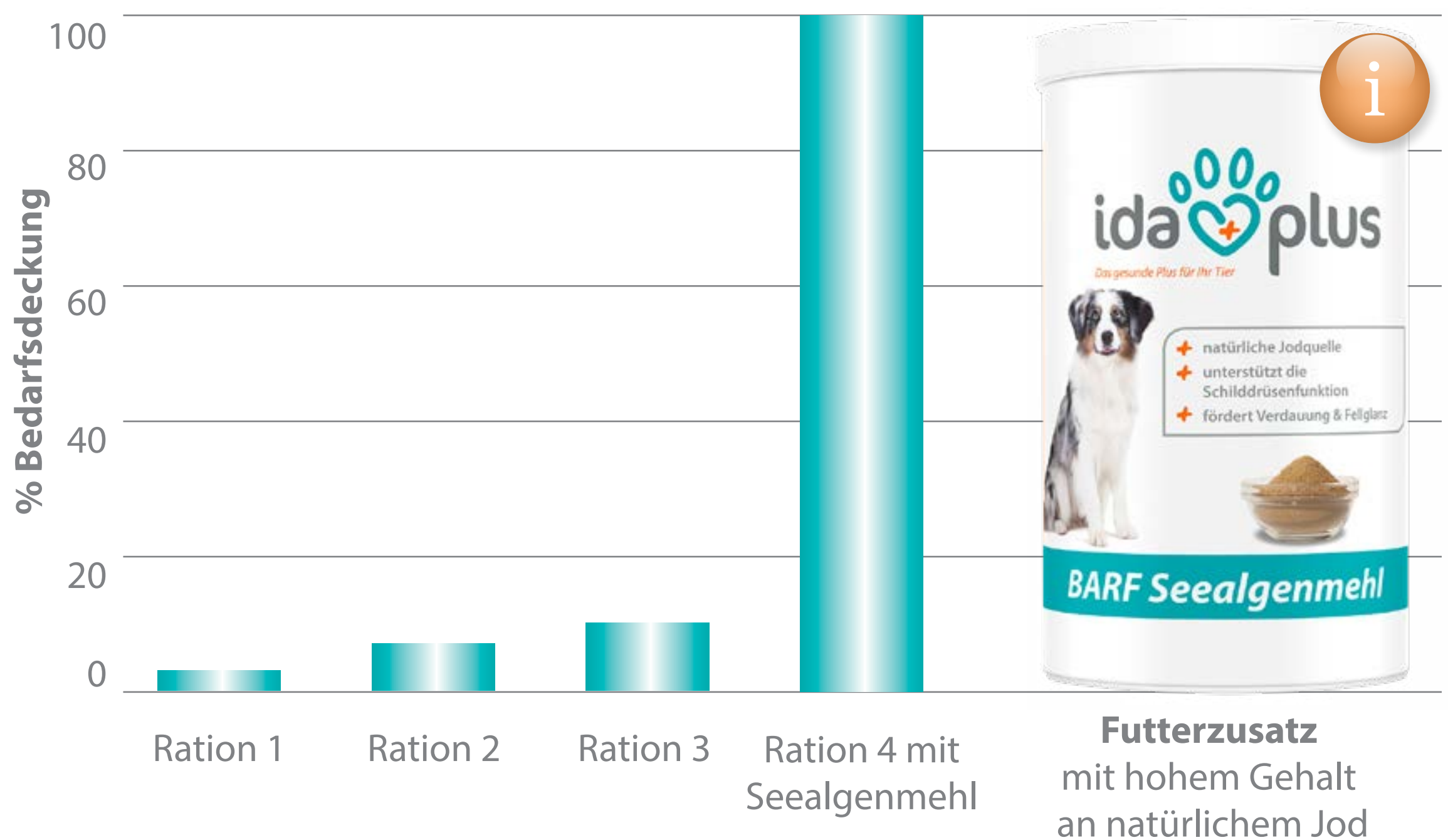
7. Was ist beim BARFen zu beachten?

Jod ist ein wichtiges Spurenelement, das vor allem für die Schilddrüsenfunktion, aber auch für viele weitere Funktionen im Körper verantwortlich ist. Die Zutaten, die beim BARFen verwendet werden, sind insgesamt sehr jodarm.

Das nachstehende Diagramm zeigt die Jodversorgung im Vergleich: Die Rationen 1 - 3 zeigen BARF-Rationen ohne Jodzusatz. Ration 4 zeigt eine BARF-Ration mit Jodzusatz. Wenn du eine Jodquelle einsetzt, kannst du den Bedarf deines Hundes problemlos decken. Hierzu empfiehlt sich vor allem natürliches **Seealgenmehl**, denn schon kleinste Mengen reichen aus, um den Jodbedarf vollständig zu decken.

ABER: Vorsicht mit der Dosierung – es kann auch schnell zu viel werden!

Jodversorgung



7. Was ist beim BARFen zu beachten?

Fett in der Ration

Viele Hunde nehmen bei einer Umstellung auf das BARFen zunächst ab. Das liegt meist daran, dass der Fettgehalt der Ration nicht ausreichend hoch ist, denn Fette sind der **Energielieferant** beim BARFen. Angestrebt wird ein Fettgehalt von 20 bis 25 % im Fleischanteil. Die meisten Fleischsorten, die wir beziehen, sind eher mager.

Beispielhafte Fettgehalte:

- mageres Rindfleisch: ca. 8 %
- Hähnchenbrust: ca. 2 %
- Rinderleber: ca. 3 %
- Rinderherzen: ca. 4 %

Fett hinzufügen: Wenn der Fleischanteil nicht ausreichend Fett enthält, ist das kein Weltuntergang, denn du kannst einfach Fett hinzufügen und so den Energiegehalt anpassen.

Ein Rechenbeispiel:

Du fütterst 300 g Fleisch, welches einen Fettgehalt von **10 %** hat. Du strebst einen Fettanteil von **20 %** für deinen Hund an.

$300\text{g} \times 10/100 = 30\text{ g}$	d. h. deine 300 g Fleisch enthalten 30 g Fett
$300\text{ g} \times 20/100 = 60\text{ g}$	d. h. dein Fleisch soll 60 g Fett enthalten
$60\text{ g} - 30\text{ g} = 30\text{ g}$	Berechne die Differenz, die dir fehlt.

ACHTUNG: Die Menge Fett, die du nun zufütterst (30 g), musst du von deiner Fleischmenge abziehen d. h. 270 g Fleisch und 30 g Fett zusätzlich füttern.

7. Was ist beim BARFen zu beachten?

Vitamin A Versorgung



Beim BARFen ist vor allem die Leber eine geeignete Innerei, um einen Hund mit Vitamin A zu versorgen. Vitamin A hat vielfältige Funktionen im Körper und ist u. a. wichtig für die Sehfunktion, das Wachstum und das Immunsystem. Aus diesem Grund solltest du möglichst Leber in deine Rationen mit einbinden. Hier ist jedoch etwas Vorsicht geboten, denn der Gehalt an Vitamin A in Leber ist sehr hoch. Vitamin A ist ein fettlösliches Vitamin, d. h. es wird bei übermäßiger Zufuhr im Körper angereichert und sollte aus diesem Grund nicht überdosiert werden. Eine Alternative zur Fütterung von Leber stellen **Lebertran** und **Vitaminergänzungen** dar.

BARF Vitamine – das Liquid mit 17 wichtigen Vitaminen deckt den Vitamin-Bedarf in der BARF Fütterung.



8. BARF-Versorgungspläne

Wenn du deine BARF-Ration erstellt hast, kannst du fehlende Inhaltstoffe ganz einfach ergänzen. Es kommt natürlich darauf an, wie du barfst, da hat jeder irgendwann seinen eigenen richtigen Weg gefunden.

Der BARF-Versorgungsplan, zeigt unsere Empfehlung für die tägliche Fütterung.

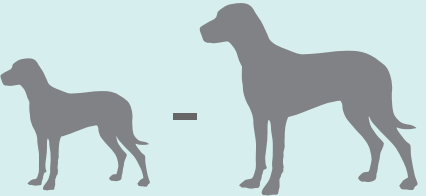
Das heißt deine BARF-Grundration wird folgenderweise ergänzt, um deinen Hund rundum zu versorgen!

BARF Typ 1: keine oder nur wenige Knochen

BARF Typ 2: 2 bis 3 Mal wöchentlich Knochen

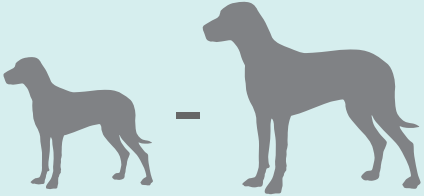
BARF Typ 3: hohe Knochenmenge

BARF Typ 1: Keine bis sehr wenige Knochen

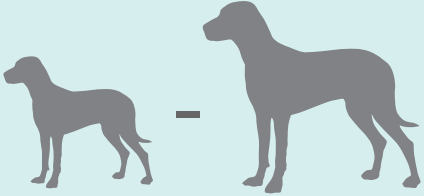
	BARF basic täglich	BARF Vitamine 2 - 3 Mal die Woche	BARF Seealgen- mehl täglich	BARF Öle täglich
bis 5 kg	5 g	1 ml	0,1 g	2,5 ml ½ TL
bis 15 kg	5 -15 g	2 ml	0,1- 0,3 g	5 ml 1 TL
bis 30 kg	15 - 30 g	3 ml	0,3 - 0,5 g	7,5 ml 1 ½ TL
ab 30 kg	30 - 45 g	4 ml	0,5 - 0,7 g	10 ml 1 EL
ab 45 kg	45 - 60 g	5 ml	0,7 - 1,5 g	15 ml 1 ½ EL

8. BARF-Versorgungspläne

BARF Typ 2: 2-3 Mal Knochen die Woche

	BARF basic täglich	BARF Vitamine 2 - 3 Mal die Woche	BARF Seealgen- mehl täglich	BARF Öle täglich
bis 5 kg	2,5 g	1 ml	0,1 g	2,5 ml ½ TL
bis 15 kg	2,5 - 7,5 g	2 ml	0,1 - 0,3 g	5 ml 1 TL
bis 30 kg	7,5 - 15 g	3 ml	0,3 - 0,5 g	7,5 ml 1 ½ TL
ab 30 kg	15 - 25 g	4 ml	0,5 - 0,7 g	10 ml 1 EL
ab 45 kg	25 - 30 g	5 ml	0,7 - 1,5 g	15 ml 1 ½ EL

BARF Typ 3: viele Knochen

	BARF basic täglich	BARF Vitamine: 2 - 3 Mal die Woche	BARF Seealgen- mehl täglich	BARF Öle täglich
bis 5 kg	-	1 ml	0,1 g	2,5 ml ½ TL
bis 15 kg	-	2 ml	0,1 - 0,3 g	5 ml 1 TL
bis 30 kg	-	3 ml	0,3 - 0,5 g	7,5 ml 1 ½ TL
ab 30 kg	-	4 ml	0,5 - 0,7 g	10 ml 1 EL
ab 45 kg	-	5 ml	0,7 - 1,5 g	15 ml 1 ½ EL

9. Zusätze beim BARFen

Wie gebe ich die BARF-Zusätze zu meiner Ration?

Alle Zusätze von **IdaPlus** lassen sich ganz einfach in die BARF-Ration integrieren. Zusätze in Form von Pulver oder Liquid können zusammen mit anderen Inhalten püriert oder einfach so hinzugegeben werden. **Übrigens** – alle Zusätze von IdaPlus können problemlos miteinander kombiniert werden!

Geeignete Öle zum BARFen



Beim BARFen haben die Öle mehrere Funktionen. Zum einen sind sie ein nicht zu vernachlässigender Energielieferant. Und das ist gut so! Da wir beim BARFen keine stärkehaltigen Futtermittel wie Getreide einsetzen, benötigen wir zusätzliche Energiequellen. Darüber hinaus liefern die Öle wichtige essentielle, das heißt lebensnotwendige, Fettsäuren für unseren Hund. Öle ergänzen jede BARF-Ration und sind einfach und

schnell zuzugeben. Für Hunde empfehlen wir insbesondere das sehr schmackhafte **Lachsöl**, welches **EPA und DHA** enthält.

Pflanzliches Leinöl, mit seinem hohen Gehalt an Omega-3 und Omega-6 Fettsäuren, eignet sich auch sehr gut. Zudem enthält es viel Vitamin E.

Beim BARFen sollte täglich ein Öl zur Ration hinzugegeben werden. Zum einen, um die essentiellen Fettsäuren hinzuzufügen, zum anderen sind diese Fette wichtig für die Aufnahme vieler Vitamine aus dem Obst- und Gemüsemix.

9. Zusätze beim BARFen

Info: EPA und DHA

Sie gehören zu den Omega-3-Fettsäuren. Die Eicosapentaensäure (EPA) und Docosahexaensäure (DHA) zählen zu den wichtigsten Vertretern. Sie sind für einen Hund essentiell, was bedeutet, dass er sie nicht selbst herstellen kann und deshalb auf die Zufuhr über die Nahrung angewiesen ist. Omega-3-Fettsäuren sind bekannt für ihre positiven Eigenschaften auf das Herz-Kreislauf-System. Sie werden für die Synthese von Eicosanoiden genutzt, welche eine wichtige Rolle bei der Blutgerinnung, bei der Bekämpfung von Entzündungen und bei der Wundheilung haben. DHA gilt als wichtiger Bestandteil der Haut und der Netzhaut. Omega-3-Fettsäuren sollen förderlich auf Bluthochdruck und Gelenkentzündungen wirken.

Darauf musst du bei Ölen achten:

- pflanzliche Öle sollten kaltgepresst sein, damit alle Inhaltsstoffe und die Qualität erhalten bleiben
- verwende naturbelassene Öle, d. h. nicht geröstet oder gefiltert
- kühl lagern
- dunkel lagern
- frisch und kalt verfüttern, kein Erhitzen



BARF Leinöl
reich an Omega-3
Fettsäuren
und Vitamin E



BARF Lachsöl
reich an Vitamin
D und Omega-3
Fettsäuren

9. Zusätze beim BARFen



Kräuter

Kräuter sind der Inbegriff von Natur und eine super Ergänzung beim BARFen.

Sie können einfach zu jeder BARF-Ration hinzugegeben werden. So kannst du auf die individuellen Bedürfnisse deines Hundes mit reiner Pflanzenkraft eingehen.



Diese Kräuter kannst du beim BARFen super einsetzen:

Magen & Darm



Melisse
Schafgarbe
Anis
Salbei*
Kamille
Brunnenkresse

Haut & Fell



Ringelblume
Brennnessel
Knoblauch (dosiert)
Labkraut
Große Klette

Sehnen & Gelenke



Brennnesselkraut
Teufelskrallenwurzel
Labkraut
Sellerieaat
Buchweizenkraut
Ginkgoblätter
Kamille
Mädesüßkraut

Beruhigung



Goldrute
Eisenkraut
Baldrianwurzel
Himbeerblätter
Kamille
Mohnblätter

*Salbei nicht an trächtige Hündinnen verfüttern.

9. Zusätze beim BARFen

Perfekte Ergänzungen

1. Bierhefe



IdaPlus naturreine Bierhefe ist ein wertvoller Rohstoff, reich an **Vitaminen, Aminosäuren und Mineralstoffen**. Bierhefe hat einen natürlichen, hohen Gehalt an B-Vitaminen und enthält zahlreiche Mineralien. Bierhefe zeichnet sich zudem durch einen bemerkenswerten Proteingehalt (46 %) mit wertvollen lebensnotwendigen Aminosäuren aus. Der hohe Gehalt an essentiellem Lysin sowie den schwefelhaltigen Aminosäuren Methionin und Cystein versorgt den Hund mit hochwertigen

Eiweißbausteinen. Bierhefe fördert ein glänzendes Fell und unterstützt Haut und Horn.

Fütterungsempfehlung: 5 g pro 10 kg Körpergewicht unserer reinen Bierhefe zur BARF-Ration!

AMINOSÄUREN

Lysin
Methionin
Methionin/Cystein
Tryptophan
Threonin

SPUREN- ELEMENTE

Eisen
ZINK
Mangan
Kupfer
Selen

MENGENELEMENTE

Calcium
Phosphor
Natrium
Magnesium

VITAMINE

B1 B2 B6
Cholin Niacin
Pantothensäure
Folsäure
Biotin

9. Zusätze beim BARFen

Perfekte Ergänzungen

2. Heilmoor



BARF Heilmoor ist eine natürliche, sehr wohltuende Kur für deinen Hund.

Die enthaltenen Humin- und Fulvosäuren unterstützen das Ausschleusen von schädlichen Stoffen aus dem Darm. Sie entziehen dünnflüssigem Kot das Wasser, sodass der Kot wieder fester wird. Darüber hinaus wirkt Heilmoor appetitanregend bei Fressunlust.

Fütterungsempfehlung:

Täglich 2 Teelöffel zu deiner BARF-Ration



10. BARF Rezepte

Hier findest du ein paar Anregungen für deine eigene BARF-Ration!

Beispielrezepte für einen 30 kg schweren Hund

Futtermenge = 2,5 % des Körpergewichtes, d.h. 750 g Futter am Tag, verteilt auf zwei Mahlzeiten.

Rezept mit Rinderbeinscheibe

300 g Rinderbeinscheibe	40 %
150 g grünen Pansen	20 %
150 g Niere oder Milz	20 %
75 g Gurke	10 %
75 g Banane	10 %
BARF basic	15 g
BARF Vitamine	3 ml
BARF Lachs- oder Leinöl	7,5 ml (1 ½ TL)
BARF Seealgenmehl	0,5 g



Rezept mit Hühnerhälsen

300 g Rindfleisch	40 %
150 g Hühnerhälse	20 %
110 g Pansen	15 %
40 g Leber	5 %
75 g Apfel	10 %
75 g Möhre	10 %
BARF Vitamine	3 ml
BARF Lachs- oder Leinöl	7,5 ml (1 ½ TL)
BARF Seealgenmehl	0,5 g

Rezept mit Geflügel

250 g Hähnchenbrust	33 %
50 g Fettzulage	7 %
150 g Hühnerhälse	20 %
110 g Pansen	15 %
40 g Leber	5 %
75 g Apfel	10 %
75 g Möhre	10 %
BARF Vitamine	3 ml
BARF Lachs-/Leinöl	7,5 ml (1 ½ TL)
BARF Seealgenmehl	0,5 g

11. BARF-Futtermittel

Hier hast du eine Auflistung von Futtermitteln, die du beim BARFen verwenden kannst:

Fleisch	Knochen	Innereien
Muskelfleisch von Rind, Geflügel, Pferd, Wild (ausgenommen Wild- schwein), Schaf Schlundfleisch Maulfleisch Lefzen	Rinderbrustbein Kalbsbrustbein Schulter Markknochen Oberbein Rippen Ochsenschwanz Geflügelhälse Geflügel Karkassen Flügel Geflügelschenkel	Leber Milz Niere Pansen Blättermagen Lunge Herz Kehlkopf Euter Geflügelmägen



11. BARF-Futtermittel

Gemüse	Obst <i>Kerne immer entfernen!</i>	Milchprodukte
Gurke	Äpfel	Joghurt
Karotte	Birne	Quark
Zucchini	Banane	Frischkäse
jeglicher Salat	Erdbeere	Hüttenkäse
Spinat	Ananas	Buttermilch
Chinakohl	Kirsche	
Fenchel	Mango	
Sellerie	Aprikose	
Spargel	Apfelsine	
Mangold	Mandarine	
Radieschen	Orange	
Kohlrabi	Kiwi	
Rettich	Pflaume	
Rote Beete	Nektarine	
Pastinake	Pfirsiche	
Nur gekocht:	Papaya	
Kürbis	Melone	
Süßkartoffeln	Brombeere	
Kartoffel	Himbeere	
	Mirabelle	
	Feige	

11. BARF-Futtermittel

Wenn dein Hund zu Problemen mit dem Magen neigt, solltest du nur mildes Obst füttern. Verzichte auf Ananas, Kiwis und Orangen und setze lieber Bananen oder Äpfel ein.

Das sollte NICHT gefüttert werden:

- Schweinefleisch
- rohe Kartoffeln
- Tomaten
- Paprika
- Lauch
- Auberginen
- Zwiebeln
- Knoblauch
- Erbsen
- Bohnen
- Linsen
- Tofu
- Weintrauben
- Rosinen
- Quitten
- Macadamia Nüsse
- Bittermandeln
- Erdnüsse
- Peperoni
- Avocado
- Schokolade



Herausgeber:

Dr. Hesse Tierpharma GmbH & Co. KG

IdaPlus

Kieler Str. 36a

25551 Hohenlockstedt

Tel.: 0 482 6/ 8 61 00

<http://idaplus.de>

info@idaplus.de

Autorin:

Selina Meier

Lektorat, Umschlaggestaltung, Illustration:

Susan Arndt, Jessica Dübner, Petra Brockmüller

Dr. Hesse Tierpharma GmbH & Co. KG

Fotos:

© Lara Moné - Fotolia, © Lilli - Fotolia, © pinkomelet - Fotolia,

© M. Schuppich - Fotolia, © victoria p. - Fotolia, © jandix2 - Fotolia,

© manushot - Fotolia, © manushot - Fotolia

Verlag:

Dr. Hesse Tierpharma GmbH & Co. KG

IdaPlus

Kieler Str. 36a

25551 Hohenlockstedt

Druck:

eBook